

# LISTEN : Tanzproduktion von TheaterTraum und Kinsun Chan

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **107 (2013)**

Heft 8

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

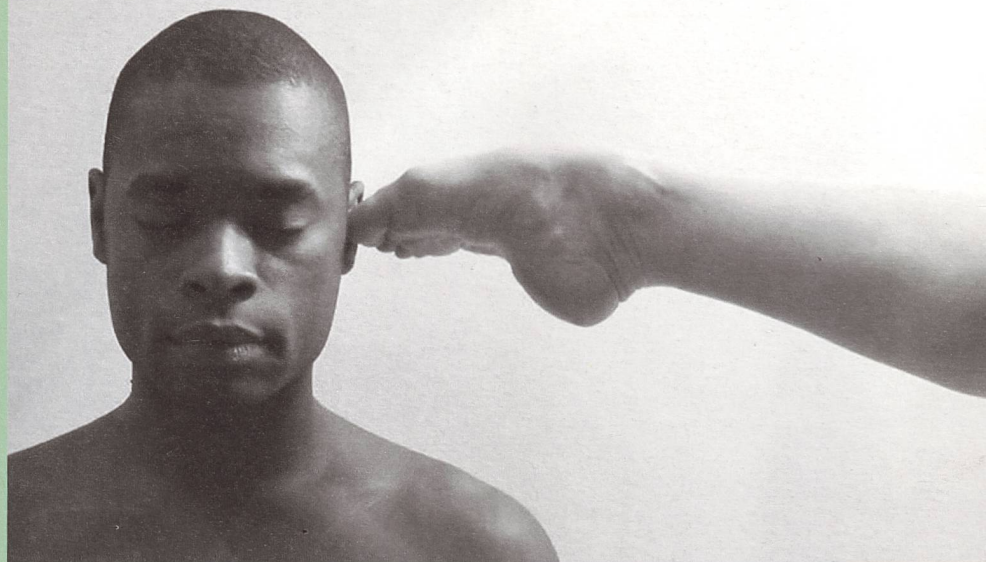
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# LISTEN – Tanzproduktion von TheaterTraum und Kinsun Chan

**Die wochenlangen Proben haben ein Ende. Am 27. Juni 2013 findet im Tanzhaus Zürich die Premiere einer aussergewöhnlichen Tanzaufführung statt. LISTEN ist eine gemeinsame Tanzproduktion des Choreographen Kinsun Chan, des Balser Komponisten und Perkussionisten Fritz Hauser und TheaterTraum – ein Stück mit gehörlosen und hörenden Tänzerinnen und Tänzer.**

Die Tribüne im grossen Saal des Tanzhauses Zürich ist innert weniger Minuten bis auf den letzten Sitzplatz gefüllt. Die erwartungsvolle Anspannung des Premierenpublikums steigt und steigt – ist förmlich spürbar. Und endlich geht es los. Der Saal ist in völliger Dunkelheit und erste tief unter die Haut gehende Klänge ertönen. Ein sich stets wandelndes von Peter Burkhardt gestaltetes Bühnenbild mit kubischen Körpern wird sichtbar. Die schwarzen Würfel lassen sich ähnlich wie bei einer Babuschka-Puppe ineinanderschachteln und dienen den Darstellern als Requisiten oder Fritz Hauser als Schlagzeug. Die damit erzeugte Klangwelt erfasst, trägt und begeistert das Publikum während der gesamten Vorführung.

Die Tänzerinnen und Tänzer erscheinen auf der Bühne. Die aussergewöhnliche Tanz-Performance beginnt. Dem gemischten Tanzensemble gelingt es, die uneingeschränkte Aufmerksamkeit des Publikums auf sich zu ziehen. Mit Dramaturgie, tänzerischen Höchstleistung, Gebärden und

gesprochenen Worten wird das Publikum durch verschiedene Szenen geführt, welche Situationen aus dem Leben wiedergeben.

## Was will LISTEN uns vermitteln?

Wir sind physisch in der Lage zu hören – sofern wir nicht gehörlos sind. Aber hören wir wirklich zu? Sind wir aufmerksam genug? Vielleicht sind wir in unseren Gedanken gefangen, oder wir glauben, nur unsere Ansichten seien richtig. Du kannst mich nicht hören, und ich verstehe dich nicht. Sie verstehen mich falsch..., weil sie mich nicht ausführen liessen, was ich zu sagen habe. – Hier beginnt und davon handelt LISTEN. Das Tanzprojekt fokussiert auf das Erkunden unserer Fähigkeiten oder Unfähigkeit zu hören – weil wir nicht bereit sind zuzuhören, oder weil wir physisch nicht hören können. Wie wirkt sich das auf uns aus? Was verpassen wir?

## Zwei Szenen aus LISTEN

**Einblick in das Leben von Janine Trachsel – Ist da Musik?**

*Ich habe fünfzehn Jahre Geige gespielt.  
Die Hautprobe im grossen Orchester  
gefielen mir am besten!  
Da konnte ich selbstsicher streiche,  
vergass mich in der Musik,  
ich war fasziniert von der Macht der Menge  
und ein unendlicher Stolz kam in mir auf!  
Ich wuchs über mich hinaus...*

*... und ich schrumpfte auf der Bühne klein  
zusammen, wenn er ernst galt.  
An Konzerten, alle mit weisser Bluse und  
schwarzen Hosen, sie schienen so perfekt.  
Ich hatte Angst. Ich hasste die Bühne!*

*Leute sagten zu mir:  
Du musst nur ruhig bleiben, konzentriert,  
und versuchen, dir selber zuzuhören.  
Dann verlierst du deine Nervosität.*

*Schwierig, wenn das Herz bis zum Hals  
schlägt, lauter als die Musik da draussen.  
Ich bin machtlos.*

*Gleich, wie ich am Abend vor dem Spiegel  
stehe, die Hörgeräte gerade ausgezogen,  
und immer wieder versuche zu pfeifen,  
aber kein Ton raus kommt.  
Kann ich nicht mehr pfeifen?  
Oder ist da Musik?  
Höre ich sie einfach nicht?*





Das Tanzensemble ist glücklich und zufrieden über die unter allen Titel erfolgreiche Uraufführung von LISTEN.

### Einblick in das Leben von Edgar Barão – Meine Mutter und ich

*Das Meer – ein Fischerboot.  
Am Stand arbeiten die Fischerleute,  
Hunde streuen um die Hütten herum.  
Ich schaue meiner Mutter gerne zu.  
Wie sie Kleider von Hand wäscht, diese  
kräftig reibt, spült, auswringt, ausschüttelt  
und an der Leine aufhängt.*

*Sie lehrt mich früh, selbstständig und  
eigenständig zu sein – ich muss nähen,  
kochen, putzen... das sparsame Leben  
lernen.*

*Meine Mutter und ich gehen eigene Wege.  
Sie zur Arbeit, ich zur Schule.  
Dazwischen ist meine Einsamkeit.*

*Andere Kinder spielen Fussball, ich würde  
auch gerne, doch ich getraue mich nicht.*

*Ich bin oft einsam, schlafe nachts alleine  
ein, wache morgens alleine auf, mache die  
Morgentoilette.*

*Ich habe Hunger, meine Mutter ist nicht  
da – sie kocht hervorragend, kann Fisch  
köstlich zubereiten...*

*Mit Auberginen, Oel Zwiebeln, Knoblauch...*

*Einmal stehle ich einen Fisch für meine  
Mutter. Sie ermahnt mich, dass nie wieder  
zu tun...*

*... Pfeffer, Rosmarin und Wein sind  
ebenfalls wichtige Zutaten...*

### Tosender Applaus

Die Tanzproduktion von Kinsun Chan und TheaterTraum begeistert das Publikum. Nachdem der Vorhang gefallen ist, gibt es kein Halten mehr. Tosender Applaus braust auf und die Tänzerinnen und Tänzer erhalten so für ihre grandiosen Darbietungen grossen Respekt, herzlichen Dank und bewundernde Wertschätzung.

LISTEN, die Tanzproduktion wird dem Premierienpublikum mit Sicherheit noch ganz lange in guter Erinnerung bleiben. LISTEN ist ein grosser Erfolg.

Im Anschluss an die Aufführung haben die Premierenbesucherinnen und -besucher beim von sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH offerierten Apéro noch lange und ausgiebige Zeit, um untereinander und vor allem mit den Protagonisten der einmaligen Tanzproduktion zu diskutieren.

[rr]

Bild links oben: Veranstaltungsflyer LISTEN.



Das Publikum ist begeistert von LISTEN und dankt den Künstlerinnen und Künstlern mit einem grossen Applaus für die gelungene Aufführung.